

**Thema: Ein neuer Arbeitgeber**

**Predigt: 26.10.2025**

**Text: Römer 6,15-23**

Heute schliessen wir das Kapitel sechs des Römerbriefes ab. Paulus hat festgehalten, dass wir durch die Bekehrung ein neuer Mensch geworden sind. Das ist keine Theorie, sondern eine reale geistliche Veränderung. Darum lebt jeder, der an Jesus Christus glaubt in einem geistlichen Kampf. Denn das Fleisch, mein sündhaftes Wesen, will nicht das, was der Geist will. Müssen wir den diesen Kampf unbedingt kämpfen? Es spielt doch keine Rolle, wenn wir sündigen, denn wir stehen doch unter der Gnade. Weit gefehlt!

Römer 6,15 Diese Frage behandelt Paulus immer und immer wieder in seinen Briefen. Auch hier im Römerbrief behandelt er sie bereits zum zweiten Mal. Warum tut er das? Weil es so wichtig ist. Unter Gottes Gnade zu stehen, ist kein Freipass zur Sünde. Im Gegenteil.

Römer 6,16 Für uns ist das Beispiel vom Sklaven eher fremd. Darum vergleiche ich es mit dem Arbeitgeber und dem Arbeitnehmer. Wenn wir uns von einem Chef anstellen lassen, so sind wir seine Angestellten. Und der Arbeitgeber sagt uns dann, was wir zu tun haben. Die Bibel lehrt uns hier klar, es gibt nur zwei Arbeitgeber. Der Arbeitgeber der Sünde. Der zahlt als Lohn den Tod. Und der Arbeitgeber von Gottes Gerechtigkeit, Jesus, der belohnt nicht, sondern der schenkt das ewige Leben. Fakt ist, dass wir von Geburt an beim Arbeitgeber der Sünde angestellt sind. Aber es gibt die Möglichkeit, den Arbeitgeber zu wechseln. Das passiert dann, wenn ein Mensch sich bekehrt und Jesus als seinen Retter annimmt. Und um uns noch einmal klarzumachen, was das für ein riesiges Geschenk Gottes ist, dass wir überhaupt die Möglichkeit haben zu ihm zu kommen, zeigt Paulus auf, was die Unterschiede sind zwischen Arbeitgeber Sünde und Arbeitgeber von Gottes Gerechtigkeit.

### **Der Arbeitgeber Sünde.**

Römer 6,19. Wer die Sünde als Arbeitgeber hat, arbeitet mit am moralischen Zerfall und an der zunehmenden Gott- und Gesetzlosigkeit. Das widerspiegelt sich in der Gesellschaft. Nicht zum ersten Mal. Wenn wir die Bibel lesen, so wird uns klar bewusst, dass da schon unglaubliche Dinge an Unmoral geschehen sind, auf dieser Welt. Und doch ist es eine Realität, dass im Moment gerade auch in unserem Land vielerorts ein moralischer Zerfall feststellbar ist.

Römer 6,20+21 Die «Freiheit», welche die Sünde schenkt, ist eine falsche, eine negative Freiheit. Denn sie bringt schlussendlich den Tod. Ein Mensch, der sich bekehrt und auf sein Leben zurückschaut, ist meistens nicht stolz auf das, wie er vorher gelebt hat. Weil die Motivation und die Absichten von egoistischer Art sind. Dazu moralisch oft sehr fragwürdig. Paulus selbst betitelt sein Leben vor der Bekehrung als Verlust und Schaden (Philipper 3,7). Das erstaunt nicht.

Römer 6,23a Wenn wir uns das so vor Augen führen, so können wir bereits jetzt sagen. Es ist auf keinen Fall egal, ob wir als Kinder Gottes einfach weiter sündigen oder nicht.

### **Gott als unseren Arbeitgeber**

Römer 6,17-18+19b Durch die Bekehrung wechseln wir den Arbeitgeber. Die Zeit, wo die Sünde sagt was zu tun ist, ist nun vorbei. Jetzt dienen wir mit innerster Überzeugung Jesus Christus. Die Zwangsherrschaft der Sünde ist vorbei und es beginnt die Gnadenherrschaft Gottes. Und das geschieht nicht einfach so, in dem ich nun mache, was ich will, sondern in dem seine Lehre mir zum Massstab wird. Während

vorher die Gesetzlosigkeit und die Unmoral regierten so gilt nun die Lehre Gottes. Und hier geht es nicht um einen Lehrsatz, an den man glaubt. Sondern es geht um den gelebten Glauben. Das ist mit nichts mehr von vorher zu vergleichen. Jetzt stehen wir im Dienst für die Gerechtigkeit. Wir sind Sklaven «Angestellte» der Gerechtigkeit. Das ist kein Gesetz. Weil Angestellter der Gerechtigkeit zu werden ist nur möglich, weil Jesus uns aus dem Betrieb der Sünde herausgenommen hat. Wir arbeiten jetzt bei ihm als Arbeitgeber, und er als unser Chef, hat alle Forderungen für uns bereits erfüllt. Wir müssen nicht so leben wie es Jesus gefällt, damit wir gerechter werden. Nein, wir sind durch Jesus Christus gerecht. Denn in seinem Betrieb kann niemand Arbeiten, der nicht gerecht ist. Aber wir arbeiten jetzt nach seinen Massstäben und das aus lauter Dankbarkeit, dass er uns angestellt hat und wir nicht mehr im Betrieb der Sünde arbeiten müssen. Paulus ermutigt uns hier, alle Bereiche unseres Lebens in den Dienst der Gerechtigkeit zu stellen. Jesus will mein ganzes Leben. Er will, dass wir ein heiliges Leben führen. Weil alles andere uns nicht gut tut. Er will, dass wir uns nun seiner Gerechtigkeit so zu Verfügung stellen, wie wir uns vorher der Sünde zur Verfügung stellten. Sünde und Gerechtigkeit sind nicht als abstrakte Begriffe zu verstehen. Denn beides vollzieht sich schlussendlich in unserer Leiblichkeit. Und wo wir in unserem Leben beginnen Gottes Gerechtigkeit Platz zu geben, da passiert etwas Heiliges, etwas, das real spür und sichtbar wird für uns selbst und unser Umfeld. Das ist befreiend, konstruktiv, ermutigend, schlicht und einfach positiv.

Römer 6,22+23 Wir sind durch Jesus frei von der Herrschaft der Sünde. Wir sind jetzt Angestellte im Betrieb Gottes. Das aus lauter Gnade. Und als Geschenk gibt es nicht «nur» das ewige Leben. Manchmal habe ich das Gefühl, dass wir Christen uns einfach damit zufriedengeben, dass wir mal das ewige Leben haben. Es gibt bereits jetzt ein befreites und sinnerfülltes Leben hier auf dieser Welt. Es lohnt sich also doppelt und ist für uns Christen alternativlos. Erinnern wir uns noch einmal, was der Ursprung für diese Ausführungen war.

***15 Was heißt das nun? Wenn unser Leben unter der Gnade steht und nicht unter dem Gesetz, ist es dann nicht gleichgültig, ob wir weiterhin sündigen[11]? Niemals! 16 Überlegt doch einmal: Wenn ihr euch jemand unterstellt und bereit seid, ihm zu gehorchen, seid ihr damit seine Sklaven; ihr seid die Sklaven dessen, dem ihr gehorcht. Entweder ihr wählt die Sünde und damit den Tod, oder ihr wählt den Gehorsam Gott gegenüber und damit die Gerechtigkeit. Römer 6,15+16***

Ich hoffe, dass uns nun allen klar geworden ist, dass ein Leben für die Sünde, für uns Christen keine Option mehr sein kann. Und dass wir uns bewusst sind, dass es sich bereits hier auf dieser Welt lohnt, nach seinem Willen zu leben. Denn Gott ist der beste Arbeitgeber. Amen

## Heilsarmee Amriswil

Erhard & Barbara Josi (Leiter)  
Säntisstrasse 42  
8580 Amriswil  
071 411 16 71  
erhard.josi@heilsarmee.ch  
amriswil.heilsarmee.ch

